



27. Juni 2019

**Ökologische Aufwertung des unteren Lechs: LEW Wasserkraft  
und Wasserwirtschaftsamt Donauwörth informieren zum  
aktuellen Stand des Umsetzungskonzepts**

In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth (WWA) erstellt die LEW Wasserkraft GmbH (ehemals Bayerische Elektrizitätswerke GmbH) derzeit ein Konzept für die Flussentwicklung am unteren Lech. Im Mittelpunkt des sogenannten Umsetzungskonzepts steht die ökologische Aufwertung des Flussabschnitts zwischen der Staustufe Ellgau und der Lechmündung. Dabei geht es vor allem um die Herstellung der Durchgängigkeit mithilfe von Umgehungsgewässern und die naturnahe Gestaltung von Stauräumen.

Nach mehreren Planungswerkstätten, Workshops und Exkursionen sowie ersten vorbereitenden Maßnahmen für ein naturnahes Umgehungsgewässer an der Staustufe Feldheim, informieren die Projektpartner nun zu den bisherigen Ergebnissen und zum aktuellen Planungsstand. Dabei geht es insbesondere um folgende Themen:

**LEW Wasserkraft GmbH · Kommunikation und Marketing**  
Schaezlerstraße 3 · 86150 Augsburg

**Ansprechpartner**

**Eckart Wruck** · Leiter Kommunikation und Marketing · T +49 821 328-1650 · F +49 821 328-1660 · M +49 172 8188043

**Dr. Thomas Renz** · Leiter Kommunikation · T +49 821 328-1862 · F +49 821 328-1660 · M +49 173 2010301

**Ingo Butters** · Pressesprecher · T +49 821 328-1673 · F +49 821 328-1660 · M +49 172 8266853

[www.lew.de](http://www.lew.de) · [presse@lew.de](mailto:presse@lew.de)



### Fischwanderhilfen

Bei der Planung der Fischwanderhilfen haben die Projektpartner mit der Staustufe Feldheim begonnen. Hier gibt es die Überlegung, das „Samerwasser“ (einen parallel laufenden Graben) zu einem naturnahen Umgebungsgewässer für Fische auszubauen. Als vorbereitende Maßnahme hierfür haben die Lew Wasserkraft GmbH Versuche durchgeführt, bei denen zeitlich begrenzt Lechwasser in das „Samerwasser“ geleitet wurde. Sie haben die Reaktionen im Gewässer und im Grundwasser auf diese zusätzliche Einleitung beobachtet und konnten wertvolle Erkenntnisse für den Planungsprozess einer Fischwanderhilfe gewinnen: So blieben die eingebauten Gewässerstrukturen des Samerwassers bestehen und die Ausleitung führte zu dem gewünschten vielseitigen Geschwindigkeitsprofil.

Neben dieser rund 1,6 Kilometer langen, naturnahen Lösung wäre in Feldheim auch eine technische Aufstiegsanlage aus Beton, ein sog. „Vertical-Slot-Pass“, denkbar. Dieser würde zwar deutlich kürzer ausfallen, liefert allerdings einen geringeren ökologischen Mehrwert. Nach aktuellem Planungsstand könnte die Fischwanderhilfe an der Staustufe Feldheim im Winterhalbjahr 2020/21 gebaut werden. Anschließend sollen die Umgebungsgewässer an den Staustufen Rain, Oberpeiching und Ellgau folgen. Hier sind ebenfalls verschiedene Varianten denkbar, wobei die Projektpartner folgende favorisieren:

- Rain: zwei Kilometer langes natürliches Umgebungsgerinne
- Oberpeiching: kurze, technische Aufstiegsanlage („Vertical-Slot-Pass“)

**LEW Wasserkraft GmbH · Kommunikation und Marketing**  
Schaezlerstraße 3 · 86150 Augsburg

**Ansprechpartner**

**Eckart Wruck** · Leiter Kommunikation und Marketing · T +49 821 328-1650 · F +49 821 328-1660 · M +49 172 8188043

**Dr. Thomas Renz** · Leiter Kommunikation · T +49 821 328-1862 · F +49 821 328-1660 · M +49 173 2010301

**Ingo Butters** · Pressesprecher · T +49 821 328-1673 · F +49 821 328-1660 · M +49 172 8266853

www.lew.de · presse@lew.de



- Ellgau: „Vertical-Slot-Pass“ in Kombination mit naturnahem Umgehungsgerinne

### **Weitere hydromorphologische Maßnahmen**

Neben den Fischwanderhilfen sind auch weitere hydromorphologische Maßnahmen Bestandteil des Umsetzungskonzepts – also Maßnahmen, die zur Verbesserung des ökologischen Potentials des Gewässers beitragen. Denkbar wären hier unter anderem Renaturierungsmaßnahmen, Uferaufweitungen aber auch die Wegnahme von Uferverbauungen, das Einbringen von Totholz oder eine ökologische Sanierung der Dämme. Welche Maßnahmen in welchen Flussabschnitten umgesetzt werden können, werden die Projektpartner in nächsten Schritt ausarbeiten.

### **Vorschläge aus den Planungswerkstätten**

Bei der Entwicklung eines Umsetzungskonzepts geht es auch um die Mitwirkung der Öffentlichkeit. „Wir legen besonderen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Fachbehörden, Kommunen, örtlichen Naturschutz- und Fischereivereinen sowie die Einbindung aller Anrainern des unteren Lechs“, sagt Ralf Klocke, Projektleiter bei LEW Wasserkraft. „Uns geht es darum, Interessen auszuloten und einen offenen Dialog und konstruktiven Austausch mit allen Beteiligten zu führen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Projekte erfolgreich umsetzen.“

Im letzten Jahr wurden deshalb alle interessierten Bürger zu gemeinsamen Planungswerkstätten eingeladen. Dabei konnten sich die Teilnehmer zum aktuellen Planungsstand informieren und

**LEW Wasserkraft GmbH · Kommunikation und Marketing**  
Schaezlerstraße 3 · 86150 Augsburg

#### **Ansprechpartner**

**Eckart Wruck** · Leiter Kommunikation und Marketing · T +49 821 328-1650 · F +49 821 328-1660 · M +49 172 8188043  
**Dr. Thomas Renz** · Leiter Kommunikation · T +49 821 328-1862 · F +49 821 328-1660 · M +49 173 2010301  
**Ingo Butters** · Pressesprecher · T +49 821 328-1673 · F +49 821 328-1660 · M +49 172 8266853  
www.lew.de · presse@lew.de



anschließend an verschiedenen Stationen diskutieren, Ideen sammeln und Vorschläge zur Verbesserung des Lebensraums am unteren Lech einbringen. Besonders häufig wurden naturnahe Ufer, Übergänge oder Zugänge zum Fluss angesprochen. Die Vorschläge wurden anschließend sortiert und hinsichtlich ihrer Machbarkeit geprüft.

### **Zusätzliches Rahmenkonzept und Projekt „Lehradweg“**

Da das Umsetzungskonzept ausschließlich hydromorphologische Maßnahmen, also Bausteine zur ökologischen Entwicklung des Flusses umfasst, werden die weiterführenden Vorschläge in einem Rahmenkonzept zusammengefasst. Darunter fallen dann beispielsweise Maßnahmen zur Naherholung oder Umweltbildung. Dieses Rahmenkonzept könnte mit einem anderen aktuellen Projekt zusammengebracht werden: Derzeit entwickelt die Allgäu GmbH mit mehreren Partnern das Projekt „Lehradweg“. Dabei geht es um einen durchgehenden Radweg vom Ursprung des Lechs in Tirol bis zur Mündung in die Donau. Hauptziel dieses Projekts soll sein, den Fluss für die Menschen wieder zugänglich und erlebbar zu machen sowie für die Besonderheiten des Lebensraums Fluss zu sensibilisieren. Der Flussabschnitt zwischen Gersthofen und Niederschönenfeld könnte dabei Vorbild sein für viele weitere Maßnahmen entlang des gesamten Lechs. Als Bausteine wären zum Beispiel bessere Zugänge zum Fluss, Übergänge oder radgerechte Rastplätze denkbar. Aber auch ökologische Maßnahmen wie naturnahe Kiesufer und Infrastrukturmaßnahmen wie Bootsanlegestellen für



Einsatzkräfte oder Angebote zur Umweltbildung könnten eine Rolle spielen.

### **Weiteres Vorgehen**

Das Umsetzungskonzept wird in den nächsten Monaten weiter ausgearbeitet und soll bis Ende des Jahres fertiggestellt werden. Anschließend beginnen die Projektpartner mit der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Die Planungen zum Projekt „Lechradweg“ laufen parallel.

### **Umsetzungskonzept als Vorgabe der EU-Wasserrahmenrichtlinie**

Ein Umsetzungskonzept ist eine Planung der Wasserwirtschaft und wird für die Gewässer in Bayern aufgestellt, für die gemäß den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) Verbesserungen der Gewässerstruktur erforderlich sind. LEW Wasserkraft und das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth erarbeiten deshalb ein Umsetzungskonzept für den unteren Lech, mit dessen Hilfe dort das gute ökologische Potenzial hergestellt werden soll. „Ziel des Projekts ist es, die fischbiologische Durchgängigkeit für diesen Abschnitt des Lechs wiederherzustellen. Darüber hinaus wollen wir dort, wo dies im Gewässerprofil möglich ist, dem Fluss wieder etwas mehr Eigendynamik geben und Gestaltungsmaßnahmen zur Habitatverbesserung in das Konzept aufnehmen“, sagt Bernhard von Roda, Abteilungsleiter für den Landkreis Donau-Ries im Wasserwirtschaftsamt Donauwörth. „Damit wollen wir die Bewertung des ökologischen Potenzials nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie auf ‚gut‘ erhöhen. Wir berücksichtigen



dabei die wasserwirtschaftlichen und ökologischen Ziele und Interessen.“

Bei der Entwicklung des Umsetzungskonzepts unterstützt die Ingenieurgesellschaft Prof. Kobus und Partner GmbH aus Stuttgart.

Die LEW Wasserkraft GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Augsburger Lechwerke AG. LEW Wasserkraft unterhält und betreibt 36 Wasserkraftwerke an Donau, Günz, Iller, Lech und Wertach und gehört damit zu den führenden Wasserkraftwerksbetreibern in Bayern. Das Unternehmen erzeugt jährlich rund eine Milliarde Kilowattstunden Strom aus regenerativer Wasserkraft. LEW Wasserkraft beschäftigt rund 150 Mitarbeiter. Der Unternehmenssitz liegt in Augsburg. Weitere Informationen unter <https://wasserkraft.lew.de/>.